



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LX. Markgraf Otto weist Städte und Mannschaft der Neumark an, seinem Neffen Herzog Friedrich von Bayern die Eventualhuldigung zu leisten, am 17. April 1371.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LX. Markgraf Otto weist Städte und Mannschaft der Neumark an, seinem Neffen Herzog Friedrich von Bayern die Euentualhuldigung zu leisten, am 17. April 1371.

Wir Otte, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzecamerer, Pfalzgraue by dem Ryne vnd hertzog in Beyern, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mid diesem briue allen luten, dy yn sehen odir horen lezen, das vor vns in vnser geinwertikeit gewest sind vnser Ratmanne vnd gemeyne burgere der Stete Konigberg, Soldin, Arnswalde, Nuwen Berlin, Lippen, Schouwenflite, Morin, Berinwalde, Coltrin, Landesberg, Fredeberg vnd Woldemberg vnd ouch gemeinlichen alle vnser manne, Ritter vnd knechte, in vnsem lande an dissyt Odir befehlen, vnser lieben getruwen, vnd habin vns mid aldir vnd kuntlicher bewizunge nach vnser frage vorbracht vnd berichtet, wy sy vormals durch funderliche gebot vnd geheizze des hochgeborenen fursten heren Ludwiges des eldern, etwenn Margrauen zu Brandenburg, vnzes lieben bruders seliger gedechtnisse, dem hochgeborenen fursten heren Stephane dem eldern, hertzogen zu Beyern, ouch vnserm liebim bruder, vnd sinen rechten erbin Manes geslechtis gehuldet vnd gesworn habin, Also vndercheidenlichen, ab derselbe her Ludewig der elder, her Ludewig der Romer, vnser bruder seligen, vnd wir ane eliche erbin Manes geslechtes von deser werlde vorschiden, das denne dyselbin vnser Stete vnd Manne den obgenanten hertzogen Stephan, vnsero bruder, vnd sine erben vor ire rechte naturliche erbeherren halden vnd habin sulden. Darumbe zo habin wir mid wolbedachten mute, mid gutem willen vnd mid rate vnser rates vnd lieben getruwen nachgefolget menschlichem gesibbe vnser naturlichen blutes vnd haben den vrogenanten vnsern Steten, Mannen vnd vnderlezzen gemeinlichen geboten vnd geheizzen, das sie dem hochgeborenen fursten hern frederiche, hertzogen zu Beyern, vnserm lieben vettern, Sone vnd erbenamen des obgenanten hertzogen Stepfans, vnser bruder, von deselbin sinen vaters, siner bruder vnd ouch sinen selbis wegin gehuldet vnd gesworn habin In der wies, ab wir ane eliche erben Manes geslechtes abegingen vnd storben, als douor geschreben ist, das got wende, So denne sullen sie denselbin vnser vettern vnd sinen rechten erbin Manes geslechtes vor ire rechte naturliche erbeherren habin vnd halden, als erbare lute zu rechte tun sullen, vnd darumbe zo habin wir dieselbin vnser Manne, Burger vnd vnderfazzen funderlichen damete besorget vnd geloben yn ouch bestetlichen an diesem briue, queme is zu schulden, das sy in zukomenden ziten vmb dese vrogenante huldunge von ymande beschuldiget, beteidinget odir beswerit wurden, des sullen vnd wellin wir sie mid irer hilfe vnd rate abenemen, entledigen vnd by yn bliben libes vnd gutes wider allirmenlichen, nymand vzgenomen. Des zu orkunde haben wir yn desen brief mid vnsem anhangenden Ingesigel vorsigelt. Gegeben zum Soldin, nach Cristus geborte dryzenhundert Jar, dornach in dem Eynvndsebinzigsten Jare, an dem dunnerstage nehst vor dem Sontage, den man nennet Misericordia domini.

Nach dem Original des Soldiner Stadtarchives. Es sind daselbst 2 Ausfertigungen dieser Urkunde vorhanden.